More than a joke

Online-Umfrage

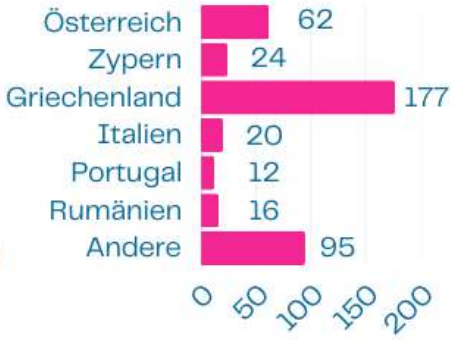
ERGEBNISSE

Diese Infografik präsentiert die Erkenntnisse einer Online-Umfrage, die im Rahmen des MENTOR-Projekts “More than a joke: humour in times of dictatorships” durchgeführt wurde.

419

GESCHLECHT

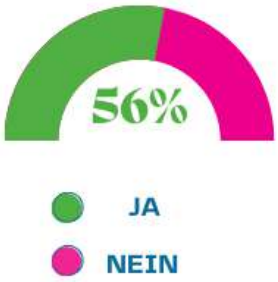
LÄNDER



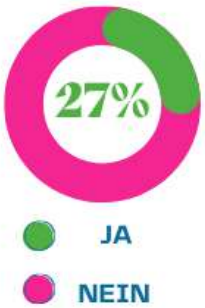
*419 Personen aus 21+ Ländern haben ihre Meinung geteilt

“9 von 10 sind der Meinung, dass Humor in der Politik wichtig ist”

LEBTE UNTER EINER DIKTATUR ODER EINEM AUTORITÄREN REGIME



EIN FAMILIENMITGLIED NAHM AN WIDERSTANDSBEWEGUNGEN TEIL



“Vier von zehn Befragten kennen Beispiele, in denen Humor in ihrem Land genutzt wurde, um sich einer Diktatur zu widersetzen oder mit ihr umzugehen”.

Gefördert von der Europäischen Union

Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor*innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

More than a joke

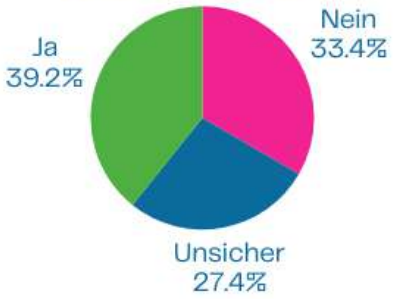
Online-Umfrage

ERGEBNISSE

Diese Infografik präsentiert die Erkenntnisse einer Online-Umfrage, die im Rahmen des MENTOR-Projekts “More than a joke: humour in times of dictatorships” durchgeführt wurde.

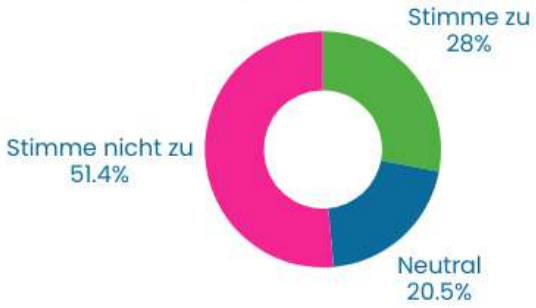
419

SOLLTE ES GRENZEN FÜR HUMOR IN EINER DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT GEBEN?



*Meinungen sind geteilt

KARIKATUREN, DIE RELIGIÖSE GRUPPEN BELEIDIGEN, SOLLTEN VERBOTEN WERDEN.



“Drei von vier Befragten (75 %) sind der Ansicht, dass Humor wirksam eingesetzt werden kann, um den politischen Status quo herauszufordern.”

DIE BEFRAGTEN SEHEN DIE HAUPTRISIKEN POLITISCHEN HUMORS IN:

60%

Banalisierung ernster Themen

53%

Ablenkung von den eigentlichen Problemen

*Satire wird als die wirksamste Form von Humor in der Politik angesehen.

83%

Satire

49%

Sarkasmus

47%

Ironie

21%

Slapstick

50%

Parodie

Gefördert von der Europäischen Union

Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor*innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.